

HAMBURG

DR. HANS-GERT PÖTTERING
VORSITZENDER DER
KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG
PRÄSIDENT DES
EUROPÄISCHEN
PARLAMENTS A.D.

„Ressourcennutzung in einer veränderten Welt“

TRANSFORMATIONSKONFERENZ „RESSOURCEN“

26. Februar 2015

www.kas.de

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

„Ressourcennutzung in einer veränderten Welt“ – in Deutschland ist die Energiewende ein großes Thema. Deutschland setzt mit seiner Energiewende weltweit Maßstäbe. Die Veränderungen sind gravierend: Bis zur Mitte des 21. Jahrhunderts soll die nationale Energieversorgung nahezu vollständig auf erneuerbare Energien umgestellt werden.

Deutschland übernimmt damit eine Vorreiterrolle für die weltweiten Bestrebungen, wie dem Klimawandel begegnet werden kann. Neben dem Ausbau erneuerbarer Energien, der Steigerung der Energieeffizienz und der Energieeinsparung geht es zugleich um den sparsamen Umgang mit Rohstoffen.

Der Klimawandel stellt uns vor eine Vielzahl von Herausforderungen. Dies gilt in hohem Maße für die Großstädte, denn jede große Stadt beruht auf einem sensiblen Versorgungssystem, an dem das Leben von Millionen Menschen hängt.

Weltweit bedrohen Stürme, Überschwemmungen und Dürren die Lebensgrundlagen vieler Menschen. Angesichts dieser sich abzeichnenden drastischen Auswirkungen relativieren sich manche nationalen Streitigkeiten. Der Wandel des Klimas stellt uns vor die Aufgabe, eine nachhaltige Energieversorgung für die Zukunft zu sichern. Bei der Suche nach tragfähigen Konzepten müssen auch gewohnte Pfade verlassen werden.

Die Energiegewinnung ist schon lange keine rein nationale Frage mehr. Doch der globale Verbrauch von Rohstoffen wird mehr und mehr zu einem weltweiten Wettstreit um die Grundlagen unserer Lebensstandards. Denn nicht nur wir wollen unsere gewohnt hohe Lebensqualität erhalten.

Insbesondere die Schwellenländer vollziehen einen wirtschaftlichen Aufschwung, der den Menschen in Brasilien, China oder Indien einen sehr viel höheren Lebensstandard ermöglichen wird.

Dieser Wettbewerb ist Teil der Transformationsprozesse unserer Zeit. Wir, die Konrad-Adenauer-Stiftung, haben vier dieser globalen Transformationsprozesse identifiziert, die unsere Lebensumwelt in herausragender Weise bestimmen, und im Rahmen von Konferenzen diskutiert.

Im Dezember haben wir zunächst über die Volksparteien der Zukunft gesprochen. Im Januar war unser Blick auf die Zukunft des Westens gerichtet und auf die Bedeutung der Digitalisierung.

Heute begrüße ich Sie alle sehr herzlich zu unserer vierten Transformationskonferenz!

Unter dem Titel „Ressourcennutzung in einer veränderten Welt“ befassen wir uns heute mit der Frage der Nachhaltigkeit in den Großstädten des 21. Jahrhunderts.

Hamburg ist eine Großstadt. Die Freie und Hansestadt zählt mehr als 1,79 Millionen Bürger. Im Vergleich zu den sogenannten „Mega Cities“ aber ist das eine verschwindend geringe Zahl, blickt man

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

HAMBURG

DR. HANS-GERT PÖTTERING
VORSITZENDER DER
KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG
PRÄSIDENT DES
EUROPÄISCHEN
PARLAMENTS A.D.

26. Februar 2015

www.kas.de

etwa nach Indien: Mumbai hat circa 21,9 Millionen Einwohner.

Weltweit leben heute etwa 3,6 Milliarden Menschen in Städten. Das ist gut die Hälfte der Weltbevölkerung. Diese Zahl wird weiter wachsen. Die Vereinten Nationen schätzen, dass es 2050 etwa 6,4 Milliarden Menschen sein werden. Schon heute leben europaweit rund drei Viertel der Menschen in städtischen Ballungsräumen.

Diese zunehmende Verstädterung zieht große Veränderungen der Infrastruktur nach sich. Nach Schätzungen der *Europäischen Umweltagentur* werden knapp 70 Prozent der in Europa verbrauchten Energie von den Metropolen genutzt. Städtische Ballungsräume sind heute für 80 Prozent der globalen CO₂-Emissionen verantwortlich.

Doch der weltweite Energiehunger wächst. So gerät die Frage nach der künftigen Verfügbarkeit von Rohstoffen und der Gewährleistung der Energieversorgung zu einer globalen Herausforderung. Angesichts der wachsenden Weltbevölkerung und der steigenden wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit von Schwellenländern wie Brasilien, China oder Indien verändert sich die energiepolitische Weltkarte mit hoher Geschwindigkeit.

Die großen Städte übernehmen vor diesem Hintergrund eine Schlüsselrolle bei der Suche nach Strategien und Maßnahmen, wie wir die globalen umweltpolitischen Herausforderungen und die Folgen des Klimawandels am besten bewältigen.

Dabei geht es nicht um kurzfristige Lösungen. Es geht vielmehr um unsere Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung, um unsere Pflicht, unseren Kindern und Enkelkindern eine lebenswerte Umwelt zu hinterlassen. Um dies zu erreichen, müssen wir schon heute mit den weltweit vorhandenen Rohstoffen schonend umgehen.

Städte sind Ballungszentren, in denen viele Menschen auf begrenztem Raum zusammenleben. Auf Satellitenbildern erkennen wir die hell-leuchtenden Flecken

in der Nacht. Sie zeigen, dass unsere Städte auch nachts nicht schlafen.

Wie aber bauen wir zukünftig unsere Städte? Wie können wir den hohen Energieverbrauch sichern und zugleich die Sicherheit im öffentlichen Raum gewährleisten?

Ich freue mich sehr, an dieser Stelle den Architekten Michael Denkel von *Albert Speer & Partner* begrüßen zu dürfen! Michael Denkel hat sich auf den Städtebau spezialisiert und wird uns in seinem Impulsvortrag über neueste Stadtentwicklungskonzepte informieren, die auf eine Schonung von Rohstoffen ausgelegt sind.

Er vertritt heute Albert Speer, der leider kurzfristig aufgrund von Terminen im Ausland nicht nach Hamburg kommen konnte. Herzlichen Dank, dass Sie heute bei uns sind, Michael Denkel!

An den Impuls von Michael Denkel schließt sich das erste Panel unserer Konferenz an, in dem es um die Frage geht, wie die Energieversorgung in den Großstädten der Schwellenländer und der Industrienationen bewältigt werden kann.

Die Konrad-Adenauer-Stiftung hat sich dieses Themas bereits in vielfältiger Weise angenommen. Mit der kürzlich erfolgten Einrichtung der Regionalprogramme Energiesicherheit und Klimawandel für Lateinamerika und Asien-Pazifik wollen wir den internationalen Dialog dauerhaft befördern und unsere Aktivitäten in diesen Themenfeldern bündeln. Unser Ziel ist es, politische Debatten zu begleiten und anzustoßen.

Vor diesem Hintergrund freue ich mich besonders, zwei Partner aus unseren Regionalprogrammen heute begrüßen zu können, Délio Malheiros aus Brasilien und Professor Dr. Run Wang aus China. Herzlich willkommen!

Délio Malheiros ist Vize-Bürgermeister von Belo Horizonte, Umweltdezernent und Koordinator des Städte-Netzwerks. Es ist

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

HAMBURG

DR. HANS-GERT PÖTTERING
VORSITZENDER DER
KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG
PRÄSIDENT DES
EUROPÄISCHEN
PARLAMENTS A. D.

26. Februar 2015

www.kas.de

eine große Bereicherung für unsere Konferenz, seine Sicht aus den Erfahrungen einer Großstadt in einem Schwellenland zu hören. Herzlich willkommen, Délio Malheiros!

China zählt ebenfalls zu den Schwellenländern. Auch hier vollzieht sich der wirtschaftliche Wandel in rasantem Tempo. Die Auswirkungen der wachsenden Industrialisierung und des zunehmenden Autoverkehrs sind z. B. für eine Mega-Stadt wie Beijing gravierend. Professor Run Wang ist Vize-Direktor des Instituts für urbane Umwelt der *Hubei Universität* in China und Mitglied der chinesischen Akademie der Wissenschaften. Herzlich willkommen, Professor Run Wang! Es ist uns eine Ehre, dass Sie zu uns nach Hamburg gekommen sind!

Deutschland übernimmt mit der Energiewende eine internationale Vorreiterrolle. Ich freue mich sehr, den Direktor für Klima und Energie beim *World Future Council* hier in Hamburg bei uns begrüßen zu dürfen. Stefan Schurig wird mit seinem Impuls die Herausforderungen für die Industrieländer beleuchten. Herzlich willkommen, Stefan Schurig!

Die Frage, wie wir zukünftig die Energieversorgung gestalten wollen, berührt ohne Zweifel auch die Frage der Versorgungssicherheit. Gleichzeitig darf die Frage der Nachhaltigkeit dabei nicht aus dem Blick geraten. Im zweiten Panel wenden wir uns daher der Frage zu, wie Beides gelingen kann – eine nachhaltige und sichere Energieversorgung. Auch dies ist ein wichtiger Aspekt bei den Überlegungen.

Als Experten zu diesem Thema hören wir den Generalsekretär des *Rates für Nachhaltige Entwicklung*, Professor Günther Bachmann, der später zu uns kommen wird.

Nach den Vorträgen unserer internationalen Experten haben Sie, verehrte Gäste, die Möglichkeit, Fragen zu stellen. An der Diskussion nehmen teil Frau Dr. Kora Kristof vom *Umweltbundesamt*, die Abgeordnete der Hamburger Bürgerschaft Frau Birgit

Stöver und Roger Kohlmann vom *Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft*. Herzlich willkommen Ihnen allen!

Die Literatur ist reich an Romanen, die die Städte der Zukunft in den schillerndsten Farben entwerfen. Doch es sind nur Utopien. Wir wissen heute noch nicht, wie die Zukunft aussehen wird. Was wir aber mit Gewissheit sagen können ist, dass Ressourcen endlich sind.

Ein verantwortungsvoller Umgang ist darum ebenso unumgänglich wie die Erforschung nachwachsender Rohstoffe. Die Entwicklung von Technologien, die diese alternativen Ressourcen nutzbar machen, ist die Grundlage für eine zukunftsfeste Energieversorgung in unserer veränderten Welt.

Ich freue mich auf die Impulse unserer internationalen und nationalen Experten. Und ich freue mich auf eine angeregte und ergebnisreiche Diskussion!

Ich begrüße sehr herzlich Frau Julia Hahn von der *Deutschen Welle*, die diese Konferenz moderieren wird. Ihnen allen danke ich nochmals für Ihr großes Interesse an unserer Transformationskonferenz.

Julia Hahn, bitteschön!